



Stern des Monats

Konzertierendes Selbstportrait

Die auf historischem Instrumentarium spielende Akademie für Alte Musik Berlin nutzt die „Brandenburgischen Konzerte“ zu dem Behuf, zu dem Johann Sebastian Bach sie komponiert haben könnte: als Demonstrationsobjekt der überbordenden technischen und klangfarblichen Möglichkeiten des eigenen Ensembles.



Die Rolle von Joseph Spieß, dem Konzertmeister der Köthener Hofkapelle, die Bach ab 1717 leitete und der er den Zyklus vermutlich auf den klingenden Leib schrieb, übernimmt in Berlin Midori Seiler, die ihrer Barockvioline mit wenig Bogendruck und in rasanter Geschwindigkeit ein virtuoses Feuerwerk entlockt (Nr. 4). Im Trompetenpart, einem tönenden Denkmal für Johann Ludwig Reiche, hebt Friedemann Immer ab

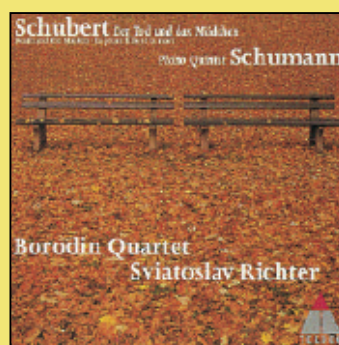
zu brillanten und immer wieder bombensicher gestandenen Höhenflügen (Nr. 2). Der Cembalist Raphael Alpermann schließlich, der das Geschehen mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks zusammenhält, schlüpft im fünften Konzert in die Haut des Meisters selbst, der mit der Solostimme wohl seine manuellen Fähigkeiten zur Schau stellen wollte, und läßt die perlenden Läufe mit bewundernswerter Lockerheit abschnurren.

Auf den Spuren der elitären Köthener „CammerMusici“ wandeln auch die übrigen Akademisten: Über dem pulsierenden Rhythmus der Baßlinie formen die Streicher aus scharf konturierten Linien ein transparentes kontrapunktisches Geflecht, fügen sich aber auch homogen in die dreichörigen Gruppenklänge (Nr. 3). Der obertonreiche, heisere Gesang der beiden Violoncelli strahlt eine eindringliche Wärme aus (Nr. 6), und Christine Busch mischt ihre hell leuchtende Geige mit der warmen Traversflöte von Antje Schurrock zu ebenso entrückter Zweisamkeit (Nr. 5) wie den strahlenden Violino piccolo mit dem aparten Oboenton von Hans-Peter Westermann, der ein phantastisch ausgewogenes Bläser-Concertino anführt (Nr. 1).

Nach einer ebenso bemerkenswerten Einspielung der vier Orchestersuiten (FF 6/98, S. 48) dürfte sich die 1982 gegründete Formation, die regelmäßig unter Leitung von René Jacobs die Staatsoper Unter den Linden bespielt, spätestens mit dieser Bach-Interpretation endgültig einen Platz in der ersten Reihe der Alte-Musik-Bewegung gesichert haben.

Jörg Hillebrand

Zehn Exemplare der in dieser Rubrik vorgestellten Neuveröffentlichungen werden unter allen Einsendern des Coupons verlost und den Gewinnern im Laufe des folgenden Monats zugesandt. Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, kleben Sie bitte den Coupon auf eine (ausreichend frankierte) Postkarte und senden diese an die Redaktion FONO FORUM, Stichwort „Stern des Monats“, Reiner H. Nitschke Verlag, Burg Veynau, 53881 Euskirchen. Einsendeschluß ist der letzte Tag des jeweiligen Monats (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die Gewinner der CD „Stern des Monats Dezember“ sind:

Jorgen Kroigard, DK-5270 Odense N
Evelyn Massing, 50968 Köln
Christian Marchand, 54675 Körperich
Martin Knorr, 21337 Lüneburg
Helga Hildebrand, CH 9435 Heerbrugg
Wolfgang Schreiber, 65201 Wiesbaden
Franz Erlinghagen, 57439 Attendorn
Reinhold Richter, 41179 Mönchengladbach
Günter Sikora, 45768 Marl
Katrin Barkow, 53113 Bonn
Herzlichen Glückwunsch!!

Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★★★★

Bach, Brandenburgische Konzerte Nr. 1-6
BWV 1046-1051; Akademie für Alte Musik
Berlin
harmonia mundi/helikon 2 CD 901634.35
(92'33") DDD
Aufnahmedatum: 1997

FONO FORUM
des Monats
Februar
1999